

DIE DIÖZESE

Diözese vom griech *diokesis* = staatlicher Verwaltungsbezirk. Die Kirche hat diese Bezeichnung übernommen. Eine andere Bezeichnung ist Bistum (wahrscheinlich als Ableitung von *episcopus* - Bischof).

Der **Bischof** leitet einerseits (zusammen mit dem Presbyterium) diese Ortskirche als ordentlicher und unmittelbarer Hirte, repräsentiert sie und handelt in ihrem Namen rechtswirksam. Andererseits repräsentiert er als Mitglied des Bischofskollegium seinen Gläubigen gegenüber die Gesamtkirche. Der Bischof ist also die Verbindungsstelle zwischen Teilkirche und Gesamtkirche.

Bischofsernennung: Der Bischof wird durch den Papst ernannt. In der Regel legen das Domkapitel oder die Bischofskonferenz eines Landes eine Liste mit drei Kandidaten vor. An diese Vorschläge muss sich der Papst aber nicht halten. Voraussetzungen: ehelos, 35 Jahre, gute Sitten und Glaubenseifer, Klugheit und Leitungserfahrung.

Aus der Geschichte der Diözese Graz - Seckau

In der **Römerzeit** gab es Missionierung im Gebiet des heutigen Österreichs. Zu Beginn des 8. Jh. wurde Salzburg Zentrum der Christenheit in unserer Gegend (Rupert und Virgil).

739 Bonifatius organisiert das christliche Gebiet. Salzburg wird 798 zum Erzbistum erhoben.

1218 Von der Erzdiözese Salzburg werden drei kleinere Diözesen abgetrennt: Seckau (13 Pfarren, die höchstens eineinhalb Tagereisen von Seckau entfernt sind), Gurk, Lavant. In der spätmittelalterlichen Steiermark entwickelte sich zunächst ein reges religiöses Leben, zahlreiche neue Pfarren entstanden, Stifte und Klöster wurden gegründet. Neben diesen erfreulichen Zeichen eines gläubigen Zeitgeistes finden sich aber auch viele negative Auswüchse: Bischöfe, die sich mehr um Politik und Diplomatie kümmerten als um die Seelsorge; Pfarrer, denen die Pfarrfründe wichtiger war als die Pfarrseelsorge.

Reformation-Gegenreformation: Die Lehre Luthers ist ab 1521 in der Steiermark spürbar. Sie wurde zu einer großen Volksbewegung. Erst ab 1580 begann die Gegenreformation, vorangetrieben von Erzherzog Karl II, Friedrich II. und von Bischof Martin Brenner (Religions-Reformationskommissionen). Es entstand der Geheimprotestantismus, der sich z.T. bis Josef II. hielt.

Der Josephinismus

Starke Veränderungen erfuhr das kirchliche Leben der Diözese während der Regierung Kaiser Josephs II. (1780-1790), der die Kirche zu radikalen Reformen zwang. Zahlreiche Klöster wurden aufgehoben (u. a. Göß, Neuberg, Stainz, Pöllau, St. Lambrecht - 1802 wiedererrichtet, Seckau - 1883 wiedererrichtet), dafür aber wiederum viele neue Pfarren errichtet. Der Bischofssitz wurde nun endgültig nach Graz verlegt, das Stiftskapitel in Seckau 1782 aufgelöst und in Graz ein eigenes Domkapitel geschaffen.



Die Diözesanregulierung durch Josef II: anstelle der Diözese Passau werden die Kirchenprovinz Wien und die Bistümer St. Pölten und Linz gebildet. Das Erzbistum Salzburg blieb für die innerösterreichischen Bistümer Graz, Seckau, Leoben, Gurk und Lavant der Sitz des Erzbischofs; die Diözesen hatten eigene Ordinations- und Jurisdiktionsgewalt. Diese Neuordnung brachte es mit sich, dass Seckau nicht mehr zur Diözese Graz gehörte, sondern zur Diözese Leoben (157 Pfarren im Umkreis der Obersteiermark; 1859 kam diese Diözese dann zu Graz dazu).

Mit der Neuorganisation Mitteleuropas nach dem ersten Weltkrieg kam es zu unserer heutigen Diözese, die sich mit dem Land Steiermark deckt.

Wissenswertes zur Diözese Graz-Seckau

Bischof: Dr. Egon Kapellari; (* 1936, PW 1961, BW 1982, in Graz seit 2001); Wahlspruch: „Omnia vestra - vos autem Christi“;

Weihbischof: Dr. Franz Lackner

Bischofskirche: Dom zu Graz

(Hl. Ägydius)

Patron der Diözese: Rupert und Virgil

Patron des Landes: Josef

Stellvertreter des Bischofs:

Generalvikar

Domkapitel: Das Domkapitel ist beauftragt mit dem Gottesdienst am Dom, es berät den Bischof und leitet die Diözese bei unbesetztem Bischofsstuhl.

Im **Bischöflichen Ordinariat** sind Laien und Priester in Ämtern und Institutionen beschäftigt. Sie verwalten die Diözese unter der Hoheit des Bischofs.

Bischöfliche Ämter und Kommissionen: für Pastor, Wirtschaft, Bildung, Liegenschaften, Gebäudemangement, Öffentlichkeitsarbeit.

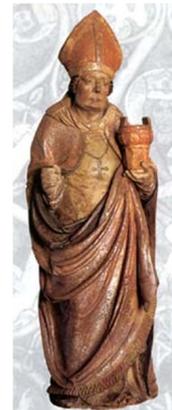
Diözesangericht, Schlichtungs- und Schiedsstelle,.

Vertretung des Volkes Gottes

Diözesanrat: Gewählte Vertreter des Volkes Gottes, die von den Dekanatsräten entsendet werden. Höchstes Laiengremium der Diözese.

Zeitung der Diözese: Sonntagsblatt

Die Kirche der Diözese Graz umfasst 26 Dekanate mit 388 Pfarren bzw. Seelsorgestellen, die z. T. in Pfarrverbände zusammengefasst sind.



Hl. Rupert



Hl. Virgil

Nähere Informationen:
siehe Homepage der Diözese
<http://www.katholische-kirche-steiermark.at/>

